Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 12 (1905)

Heft: 36

Vereinsnachrichten: XX. Schweizer. Bildungskurs für Knabenhandarbeit in St. Gallen

vom 24. Juli bis 19. August 1905

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

meiden, ohne daß er sich eine Iwangsjacke anlegt, welche ihn hindert, die Aufgaben den jeweiligen Fähigkeiten der Schüler und den häuselichen Verhältnissen anzupassen. Immer mehr wird dann der Lehrer die Hausausgaben als eine Unterstützung und Förderung des Schulunterrichtes schätzen lernen, die Schüler werden mit Freuden an die sorgfältig abgewogene Arbeit herantreten, und die Klagen der Eltern über die vielen Aufgaben ihrer Kinder werden verstummen.

Es wird auch hier das Wort Schillers sich bewahrheiten: "Segen ist der Mühe Preis."

# XX. Schweizer. Bildungskurs für Knabenhandarbeit in St. Gallen vom 24. Juli bis 19. August 1905.

Nachdem letztes Jahr in Biel der XIX. Kurs für Knabenhandarbeit angeordnet wurde, war dieses Jahr St. Gallen der auserwählte Ort zum XX.
Schon gleich bei der Eröffnung im "Schiffsale" fiel mir auf, an den drei langen, vollbesetzten Tischen so wenig befannte Gesichter zu entdecken; ich meine damit — St. Gallen. Zu der gesamten 81köpfigen Teilnehmerzahl stellten die Rantone Zürich und Neuendurg die meisten Vertreter. Als Fachlehrer der einzelnen Abteilungen, unter Direktion des Hrn. W. Klarer in St. Gallen, sunktionierten die Herren:

3. Mühlestein, St. Gallen, für Kartonnage (beutsche Abteilung) mit 21 Beteiligten.

R. Steiner, Chaux-be-Fonds, für Kartonnage (französische Abteilung) mit 18 Beteiligten.

F. Colin, Biel, für Hobelbanfarbeiten bei 16 Beteiligten.

R. Pfenniger, Burich, für Schnigen bei 15 Beteiligten, und endlich

F. Banninger, Burich, für Modellieren bei 11 Beteiligten.

Es waren biese vier Wochen eine Zeit ernster, ja sogar sehr anstrengender Arbeit sowohl für die Lehrenden als Vernenden, und arg getäuscht sahen sich diejenigen, welche die Hossenung hegten, während dieser heißen Sommerwochen eine angenehme Erleichterung für Geist und Körper zu sinden und von den Strapazen des anstrengenden Schullebens auszuruhen und sich zu erholen. Da hatte man nicht selten Gelegenheit, im sonst kühlen Kellerraum zu schwizen wie beim "Heuen". "Wie die Arbeit, so der Lohn." Dieses Wort bewährte sich denn auch am Ende der Kurstage vollauf. Nicht gering war die Ueberraschung, als Freitag-Vormittag alle gesertigten Gegenstände in des müden "Schöpsers" Hand übergeben wurden zum Transport in den gemeinsamen Ausstellungssaal. "War es möglich, in dieser kurzen Zeit so viele nette Dinge zu konstruieren", mußte sich in diesem Augenblicke unwillkürlich jeder fragen. Und was wurde denn geschnist und gehohelt, geleimt und gemodelt? Ich mußwohl die vielen hübschen Sachen nicht aufzählen.

Lauter Dinge werden da gebildet, die für Schule und Familie einen mehr oder weniger größern praktischen Wert besitzen und die ben Bildner so oft mit nicht geringer Freude erfüllen, wenn er sie sieht in seiner Wohnung oder zum Gebrauche in der Schule aus dem Kasten hervorholt. Die Gewißheit, solche nette Sachen selbst gesichafsen zu haben, erhöht das Gefühl der Befriedigung und verleiht Antrieb und Lust zu neuer Arbeit und Vervoll.

tommnung in der betreffenden Disziplin.

In höherem Maßstabe noch als bei uns Lehrern wird die Freude über das mti eigener Hand erstellte Objekt im kindlichen Gemüte unserer Schüler zum Ausdruck gelangen, wenn es in einem Handseitskurse hiezu auf solider, planmäßiger Basis eingeführt worden ist. Der erzieherische Moment ist in dieser Hischt untrügerisch bedeutsamer, als man es, oberstächlich betrachtet, schähen möchte. Es steht wohl sicher, daß viele "Jungens" im Kreise der Familie solcher Beschäftigung mit einem wahren Feuereiser obliegen, während sonst Müßiggang und Langweile mit ihren verderblichen Folgen über sie hersallen. Als weitzre Früchte dieser so gelegten Wohlsahrtsteime werden naturgemäß erwachsen ein häuslicher Sinn und eine rationelle Pslege der Sparsamseit. Durch Mannigsaltigseit in Maß und Form wird auch der Formensinn sich zu vervollkommnen Gelegenheit sinden.

Schließlich sei an dieser Stelle auch gedacht der vielen frohen Stunden, die die Kursleitung den Teilnehmern außerhalb der ernsten Zeit der Anstrengung zu verschaffen sich bemühte, um denselben den Ausenthalt in der schönen Gallus-

stadt möglichst angenehm und interessant zu gestalten.

Den offiziellen Schluß bieses Rurses bilbete bas Freitag Abend im aroßen "Schützengartensaale" abgehaltene Bankett unter bem Borfitze bes Chefs bes St. Gallischen Volkswirtschafts-Departements, herrn Regierungsrat heinrich Scherrer. Jene zum mindesten verdächtige, nichts weniger als "noble" Bemerkung von seite des Städtischen Gemeinde-Ammanns über die Abwesenheit der Ehrw. Schwestern Evalda, Damasina, Tolentina und Praxedis sowie der Fräulein Josephina und Marie hatten wir sreilich gerne vermißt und dies um fo mehr, weil fich lettere 1) gemäß ihrer Orbens. regeln an folden Festlichkeiten fernzuhalten haben; 2) vorangehend beim Rurslehrer in recht höflicher Weise entschuldigten und Abschied genommen haben. Schreiber dies hats zufällig perfonlich gesehen und gehört; 3) in britter Linie ist eine solche ungerechte Berbächtigung und Zumutung boppelt schwer anzurechnen, als fie eben ungescheut im Angesichte so vieler gebildeter Manner aus allen Gauen unseres Schweizerlandes geaußert murbe. Gin andersmal fich also vorerft gehörig informieren laffen und bann erft noch bas Spruchlein beherzigen: "Reben ist Silber, — Schweigen ift Golb." Das ein wohlgemeinter Rat an jenen vornehmen herrn. Es konnen auch an einer Berfammlung im "Schuten. garten "Manner figen, die nicht wollen, daß man wehrlosen Schwestern einen ungerechtfertigten "bieb" verfest in beren Abmefenheit.

## Pådagogische Mitteiluugen.

1. Solothurn. Der 13. Jahresbericht des Bereines St. Joseph-Anstalt in Daniken mit Filialen St. Lorenz in Rickenbach, Marienhaus in Nunningen, St. Martin in Olten, St. Anna in Balsthal und St. Morits in Dornach liegt vor, das Romitee besteht aus 9 Priestern und 6 Laien. Die Anstalt bezweckt die "gewissenhafte Erziehung der ihr anvertrauten Kinder in der Zucht und Lehre des Herrn". Die Kinder besuchen die Schule der Anstalt oder des Dorses. Rebstdem werden sie, je nach Kräften und Fähigkeiten, auch zur Handarbeit in Haus, Feld und Garten, zur Mithilse in der Pslege und Ueberwachung ihrer jüngeren Genossen angehalten.